

Nikolas Emmrich Spieler des Jahres

Herrschinger Publikum votiert für den ehemaligen Gilchinger, der von September bis März 2018 in die USA geht

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Es hat nicht viel geholfen, dass Nikolas Emmrich seinen Mitstreiter Sean Mackeldey zum Herrschinger Spieler des Jahres gewählt hat. „Er hat uns viele Spiele gerettet und viele Tore gemacht“, begründete der 23-Jährige seine Entscheidung. Die Zuschauer in der Nikolaushalle sahen das etwas anders und kürten Emmrich zum wertvollsten Akteur der Saison. „Ich war vollkommen überrascht“, verblüffte ihn das Votum des Volkes.

Mit seiner Wahl goutierte das Publikum die maßvolle Verjüngung des Teams. Mackeldey gehört noch der alten Generation der so genannten Shooter an, die mit ihren kraftvollen Aktionen jahrelang das Spiel am Ammersee prägten. Dagegen stehen Emmrich sowie seine jungen Kollegen Lukas König und Patrick Herz für den Stil, den der TSV in der Zukunft prägen soll. „Wir sind mehr die verspielten Typen“, charakterisiert Emmrich sich und seine Generation.

Dass ausgerechnet der ehemalige Gilchinger in Herrsching zu großen Ehren kommen würde, war am Anfang der Saison noch nicht absehbar. Der Neuzugang benötigte eine Weile, um sich dem gehobenen Niveau in der Landesliga anzupassen und vor allem der zupackenden Art der Herrschinger Abwehr. Aber er hatte von Beginn an einflussreiche Sympathisanten, die ihm beim Eingewöhnen halfen. Abteilungsleiter Uli Sigl und Trainer Reinhold Weiher bestätigten ihm immer wieder ihre Wertschätzung. Hinzu



Zum Führungsspieler gereift: Nikolas Emmrich brauchte eine Weile, bis er sich an das Landesliga-Niveau gewöhnte, doch dann startete er durch. FOTO: SVJ

kam, dass auch Thomas Stanglmair das Talent seines jungen Mitspielers erkannte und ihn die Kunst lehrte, in kritischen Phasen das Spiel zu beruhigen. „Er hat mich ganz gut eingearbeitet“, findet der Spielmacher, der vor allem in der zweiten Saisonhälfte immer mehr die Regie in Abwehr und Angriff übernahm. Dass er nicht lange fremdelte, lag aber auch an der allgemein guten Stimmung beim TSV. „Ich

hatte noch nie eine Mannschaft, die so intakt ist“, lobt Emmrich das besondere Binnenklima, denn Jung und Alt verstehen sich hervorragend.

Allerdings werden die Herrschinger und ihr Spieler des Jahres in der kommenden Saison zunächst wenig Freude aneinander haben. Emmrich hat von einem Münchner Automobilbauer ein Praktikum von September bis März 2018 in den USA angeboten be-

kommen. Der angehende Wirtschaftsingenieur machte sich die Entscheidung nicht leicht. Auf einem Blatt Papier trug er das Pro und Contra zusammen. Für ein halbes Jahr in Spartanburg/South Carolina sprach so gut wie alles, für einen Verbleib in Deutschland nur der TSV Herrsching. Emmrich, aber auch die Verantwortlichen im Verein, wussten, dass er gehen musste. Innerhalb von ein paar Ta-

gen war für den Studenten der Universität Erlangen alles klar. In den USA kann er sich in Sachen Versorgungslogistik weiterqualifizieren und das Vertrauen seines ehemaligen Chefs bei BMW bestätigen. Dort hatte er im vergangenen Jahr ein Praktikum absolviert und so großen Eindruck hinterlassen, dass er für weitere Aufgaben vorgemerkt wurde. „Ich muss mich nicht ganz so doof angestellt ha-

ben“, kommentierte er das Auswahlverfahren des Unternehmens.

Was so auch auf das Votum der Herrschinger Fans zutrifft. Auch wenn es in Spartanburg keinen Handball-Verein gibt, das Publikum in der Nikolaushalle freut sich schon jetzt darauf, wenn er Mitte März wieder aus den Staaten zurückkehrt. „Die letzten Spiele werde ich dann voll angreifen“, verspricht er schon jetzt.